

**Replik der SGAM zur Stellungnahme der SGIM auf S. 154**

Sehr geehrte Frau Professor Briner  
sehr geehrte Damen und Herren  
des Nucleus der SGIM

Mit Enttäuschung haben wir die Entscheidung der SGIM zu der an der ge-

meinsamen KHM-Klausurtagung 2007 in Grindelwald diskutierten und in Auftrag gegebenen neuen Fachgesellschaft aller Hausärzte und der allgemeinen Spitalinternisten zur Kenntnis genommen.

Eine offensive und transparente Kommunikation gehört zum Stil der SGAM und soll keineswegs ein Mittel sein, um jemanden unter Druck zu setzen. Für die

SGAM besteht bezüglich der Vereinigung der Hausärztinnen und -ärzte sowie der allgemeinen Spitalärzte der Schweiz sehr wohl Handlungsbedarf, und wir werden unsere Bemühungen, gemeinsam mit unseren Partnern, mit allen Kräften weiter vorantreiben.

*Hansueli Späth, Präsident der SGAM*

**Réponse de la SSMG concernant la prise de position de la SSMI à la page 154**

Chère Professeur Briner  
Chères et chers membres  
du Nucleus de la SSMI

C'est avec déception que nous avons pris

connaissance de la décision de la SSMI, à l'ordre du jour et discutée au séminaire commun avec le CMPR 2007 à Grindelwald, concernant la nouvelle Société de discipline pour les médecins de famille et les médecins généralistes exerçant en hôpital.

La SSMG cultive un style de communication ouvert et transparent et ne doit en

aucun cas devenir un moyen de pression sur quiconque. Pour la SSMG, il existe bel et bien le besoin d'une association commune aux médecins de famille et aux généralistes des hôpitaux et nous porterons tous nos efforts, avec nos partenaires, à aller de l'avant dans ce but.

*Hansueli Späth, Président de la SSMG*

**10. TREFFEN DER SCHWEIZER LEHRÄRZTINNEN UND LEHRÄRZTE FÜR HAUSARZTMEDIZIN**

Donnerstag, 31. Mai 2007, 08.30–16.45

Inselspital/Kinderklinik, 3010 Bern

*Medizinische Lehre in der Hausarztpraxis*

LehrärztInnen und Lehrärzte der Schweiz treffen sich zum Gedankenaustausch, zur gegenseitigen Fortbildung und zur Koordination ihrer Ziele.

Referate, Poster-Session, Workshops und Plenardiskussionen zu folgenden Themen: Informationen aus der Medizinischen Fakultät Bern; neue Wege in der Ausbildung; Cognitive Apprenticeship – praxisnahe Lehre und Betreuung der Studierenden in der Hausarztmedizin; Nouvelles tendances dans la formation des médecins généralistes en France.

ReferentInnen: Dr. A. Rothenbühler, Vorsitzender FIHAM Bern; Dr. phil. H. Ertel, Leiter Hochschuldidaktik, Uni Bern; Prof. B. Gay, Médecin généraliste, Université V. Segalen. Bordeaux F; Prof. M. Täuber, Dekan; VertreterInnen von IHAMB Basel, FIHAM Bern, UEMG Genève, UMG Lausanne, EHAM Zürich

Anmeldung: Kollegium für Hausarztmedizin, Geschäftsstelle, Landhausweg 26, 3007 Bern, Tel. 031 370 06 70, Fax 031 370 06 79, khm@hin.ch

Programm: [www.kollegium.ch](http://www.kollegium.ch) (Rubrik Veranstaltungen)  
Organisation: FIHAM Bern und Kollegium für Hausarztmedizin



KOLLEGIUM FÜR HAUSARZTMEDIZIN  
COLLEGE DE MÉDECINE DE PREMIER RECOURS  
COLLEGIO DI MEDICINA DI BASE



UNIVERSITÄT  
BERN  
Fakultäre Instanz für  
Hausarztmedizin (FIHAM)